A PULVERTURM

SANIERUNGSZEITUNG
DER STADT ANGERMÜNDE

Brunnenspiele mit Pfiff

Angermündes historische Mitte erhielt moderne Attraktion: Einen Marktbrunnen mit Geschichte

Ein alter Fischerkahn ist auf dem Angermünder Marktplatz gestrandet. Seevögel haben die verwaisten Stangen erobert. Die Fischersfrau blickt verträumt in die Ferne, ihr Mann hat sich entschlossen einen Mopedtank unter die Achseln geklemmt, vielleicht ein Zeichen der neuen technisierten Zeit? Nur der dicke Kater schert sich nicht um der Fischersleute Tagewerk. Er fängt Mäuse, wie er es schon immer getan hat, wohl seit es Kater gibt.

Die Geschichte kann weiterspinnen, wer sich auf ein außergewöhnliches Kunstwerk einläßt: Angermünde hat wieder einen Marktbrunnen, eine Mischung aus Historie und Moderne, Märchenzauber und realem Zeitgeschehen. Ein Brunnen als Mittelpunkt des historischen Stadtzentrums, der zum Anziehungspunkt für Touristen und zum Treffpunkt der Einheimischen werden kann.

Am 30. April 1999 wurde der Marktbrunnen eingeweiht und damit auch der rekonstruierte Marktplatz vor dem Rathaus seiner eigentlichen Bestimmung als Herzstück der Stadt übergeben. Insgesamt 3,2 Millionen Mark flossen in die Sanierung und Gestaltung des Angermünder Marktplatzes, für den Grundausbau, die Erschließung, die Pflasterung in Naturstein sowie den Bau des Brunnens. Gefördert wurde die Marktplatzsanierung mit Fördermitteln aus dem Städtebauprogramm des Landes.

Für den Marktbrunnen lobte die Stadt einen Künstlerwettbewerb aus, den vor zwei Jahren der Bildhauer Christian Uhlig aus dem uckermärkischen Stegelitz gewann. Sein Modell eines begehbaren, mehrteiligen Brunnens, der auch im Winter trockengelegt noch genauso attraktiv ist, wie mit seinem plätschernden Naß im Sommer, überzeugte nicht nur die Jury, sondern nach langer, heftiger Diskussion auch die Mehrzahl der Angermünder. Die letzten Skeptiker wird schließlich das fertige Kunstwerk überzeugen, wenn es zum Tummelplatz für Besucher, für Verliebte und für Kinder wird, die die verspielten, hintergründig witzigen Figuren erobern und immer wieder neue kleine Details entdecken, die Geschichten erzählen und die Phantasie beflügeln.

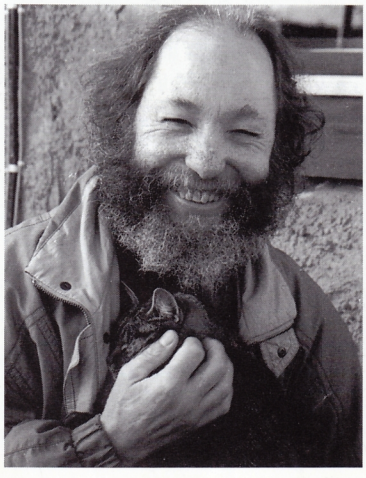
Der historische Marktbrunnen übrigens, der sich an der Stelle des neuen Brunnens befand, wurde bei den Sanierungsarbeiten freigelegt und gewährt, durch Glas geschützt und gut beleuchtet, einen Blick in Angermündes Tiefe.

Kunst macht den Alltag bunter

Vorgestellt: Christian Uhlig, Schöpfer des Angermünder Marktbrunnens

Das Leben soll Spaß machen. So könnte man die Lebensphilosophie des Künstlers Christian Uhlig kurz und knapp auf den Punkt bringen. Der gebürtige Dresdner, Jahrgang 1944, arbeitet seit 1976 freiberuflich als Baukeramiker und Plastiker und lebt seit der Wende im uckermärkischen Dörfchen Stegelitz. Christian Uhlig nimmt mit seiner Kunst menschliche Schwächen aufs Korn, provoziert die Phantasie und sucht selbst in der Geschichte das Verzaubernde, das Komische. Und so erinnert Uhlig auch mit seiner Marktbrunnenidee durchaus an wahre Historie, ohne sie jedoch bierernst zu nehmen und als etwas Geschehenes abzuhaken.

Kunst gehört für Uhlig nicht nur in gebohnerte Galerien, sondern dahin, woher sie kommt, ins pralle Leben.



1/1999

Aus der Stadtchronik

Angermündes Altstadt hat ein neues Wahrzeichen, einen neuen Treffpunkt. Der Brunnen auf dem rekonstruierten Marktplatz lädt zum Schauen, Staunen und Verweilen ein.

Wie geschichtsträchtig der Grund und Boden ist, auf dem man heute wandelt, zeigt ein Blick in die Stadtchronik von Angermünde. Der Marktplatz ist nicht die Wiege der Stadt, die 1233 gegründet wurde. Angermündes Ursprünge liegen wohl in einer Dorfanlage in der heutigen Jäger-, Richt- und Fischerstraße, ein heute liebevoll sanierter, sehenswerter Gebäudekomplex, sowie in der ehemaligen Burg am Mündesee, von der noch Reste zu sehen sind.

In Angermünde lebten vor allem Fischer, Ackerbauern und einige Handwerker. Der Marktplatz mit Rathaus entstand mit der Stadtausdehnung im Mittelalter (um 1270). Die Bebauung, wie sie noch größtenteils erhalten ist, entstand etwa vor 200 Jahren, nach einem großen Stadtbrand. Rund um das Rathaus wurden Vieh- und Krammärkte abgehalten.

Die Chronik berichtet im Jahre 1420 von einer Rolandsfigur, die auf dem Markt vor dem Rathaus gestanden haben soll. Ein runder Brunnen mit Haube wurde Anfang des 19. Jahrhunderts gebaut.

Zur Sache

„Komm lieber Mai und mache…“

Nach den grauen Wintertagen hat der Frühling unsere Stadt wieder herausgeputzt. Blühende Birnenbäume in der Jägerstraße und die Kirschblüte in der Berliner Straße haben alles überstrahlt. Das zarte Grün der Blätter unserer vielen Stadtbäume bringen Harmonie und Wärme in die Stadt. Das empfinden wir alle als sehr wohltuend und schön.

Diesen Eindruck können wir bis in den späten Herbst hinein erhalten. Dazu kann jeder Einwohner unserer Stadt beitragen, ohne daß es an das große Geld geht.

Ich möchte dazu aufrufen, der Begrünung unserer Häuser mehr Augenmerk zu schenken. Liebevoll gestaltete Blumenkästen an den Fenstern, die Pflanzschale auf der Haustreppe oder eine Kletterpflanze an der Fassade wirken Wunder. Von der Idylle, die sich viele in den Hofräumen geschaffen haben, könnte vielmehr zur Fassadenseite verlagert werden.

Helfen Sie mit, daß unsere Stadt immer schön aussieht und unsere Gäste nach dem Besuch von Angermünde lange gut über uns erzählen.

W.-H. Just

Stumme Stadtführer

Einheitliches Informations- und Leitsystem für Angermünde
Ziegelrotes A wird zum Markenzeichen

Wo bitte geht es zum Rathaus? Und wo findet man den Bahnhof? Oder die Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern und kleinen Gassen? Viele stumme Stadtführer machen es Besuchern in Angermünde nun leichter, sich zu orientieren. Sie weisen den Weg und verweisen vor allem auf Sehenswürdigkeiten, die Angermünde prägen. Neben den Schilderbäumen aus Holz und Emaille wurden große Schaukästen mit Übersichtskarten und Detailinformationen über lohnende Ziele in der Stadt aufgestellt. Ihre ziegelrote Farbe und das ausladende große A für Angermünde fallen ins Auge und sorgen für den notwendigen Wiedererkennungseffekt.

Das Grafikstudio DUKTUS aus Lemgo in Nordrhein-Westfalen hatte Stadtfarbe und Stadtlogo als ein unverwechselbares Markenzeichen für Angermünde entwickelt. Ob Wegweiser, Schaukasten, Hinweistafeln an historischen Gebäuden oder auch Bänke und Spielgeräte – das dunkle

Angermündes Altstadt putzt sich heraus. Das triste Grau wandelt sich zu leuchtenden Pastellfarben. Aus dunklen, leeren Fensterhöhlen werden fröhliche „Häuser-Augen“. So haben es Kinder aus Angermünde und Umgebung gesehen und mit Tusche und Pinsel zu Papier gebracht. Über

Wer in den Touristen-Schaukästen werben und informieren möchte, kann sich an das Bauamt der Stadt Angermünde wenden.
Telefon 0 33 31 / 26 55 18
Kontakt: Frau Bresk

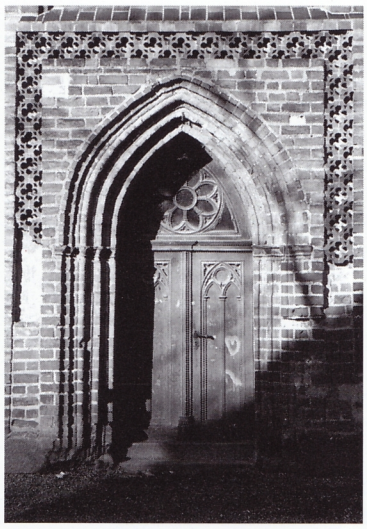
Ziegelrot, eine typische Farbe der historischen Dachziegel und Backsteine im Stadtkern, zieht sich buchstäblich wie ein roter Faden durchs Stadtbild. Auch die Denkmalpfleger haben dem Entwurf zugestimmt.

Die stummen Stadtführer stehen an den markantesten Punkten, wie am Bahnhof, auf dem Marktplatz, an der Kreuzung Berliner Straße / Gartenstraße. Die Schaukästen haben ebenfalls am Marktplatz, am Bahnhof, am Stadteingang am Kalksandsteinwerk, am Kloster sowie am NABU-Informationszentrum Blumberger Mühle ihren Platz. Sie sollen vor allem den unschlüssigen Touristen Empfehlungen geben, was es in und um Angermünde zu entdecken gibt. Hier können sich Gaststätten, Pensionen und Hotels, Freizeitanbieter, Vereine und Einrichtungen vorstellen und Gäste neugierig auf ihre Angebote machen.

Kinder erleben ihre Stadt im Wandel

200 Mädchen und Jungen haben an einem Malwettbewerb von der AG Uckermärkische Tage, Stadtverwaltung und Märkischer Oderzeitung aus Anlaß der Wiedereröffnung des rekonstruierten Rathauses teilgenommen, der kürzlich von einer Jury ausgewertet wurde.

Der Wettbewerb öffnete nicht nur den Kindern den Blick für die verborgenen Schönheiten und den steten Wandel, den Angermünde von Tag zu Tag nimmt. Hinter Baugerüsten erleben altersgebrechliche, schiefe Gebäude eine behutsame Verjüngungskur. Die Zeichnungen schreiben eine ganz individuelle Chronik der Stadtsanierung. Für die 45 interessantesten Bilder haben Angermünder Sponsoren tolle Preise gestiftet. Der schönste Lohn für die kleinen Maler aber ist dies: Ihre Bilder werden Flurwände und Treppenaufgänge im historischen Rathaus schmücken.



Wo man als Kulturkulisse Angermündes Altstadt singt, da laß dich ruhig nieder ...

Der Angermünder Kultursommer 1999 ist prall gefüllt für erlebnisreiche Kunstgenüsse. Konzerte, Tanz, Volksfeste, Ausstellungen... Klar, so etwas haben viele Städte in Brandenburg zu bieten, und Konzertreihen gedeihen mittlerweile üppig im Land. Und doch fällt Angermünde aus dem Rahmen. Denn hier spielt die Musik vor historischen Kulissen mitten im Stadtzentrum.

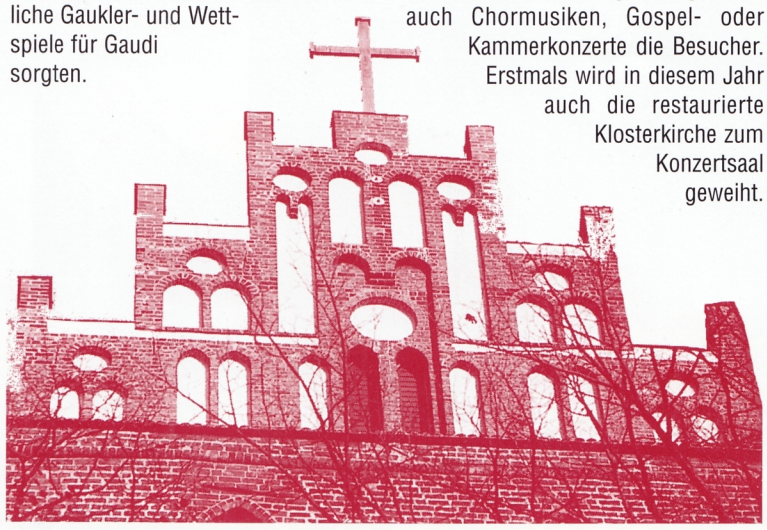
Eine ganz junge Tradition ist das Angermünder Tanzmusikfestival am 1. Mai, bei dem junge Bands und Kapellen von Jazz bis Pop die Altstadt schwingen lassen. Termin verpaßt? Im nächsten Jahr gibt es Nachschlag. Weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt wurde Angermünde durch die Uckermärkischen Blasmusiktage, die der Angermünder Fanfarenzug als Gastgeber aus der Taufe gehoben hat. Dieses Musikspektakel ist längst mehr als ein Leistungsvergleich brandenburgischer Blasmusiker geworden.

Es ist ein unvergeßliches Erlebnis, wenn hunderte Musiker zwischen der Rosenstraße, dem Hohen Steinweg und dem Marktplatz mit Pauken und Trompeten aufspielen. Durch die Verknüpfung des Musikfestes mit den uckermärkischen Tagen, einem großen Volksfest in der Altstadt, wird den Festgästen ein turbulentes Programm für die ganze Familie geboten. Schön wäre es, wenn das Festprogramm noch stärkeren Bezug auf die historischen Traditionen Angermündes nehmen würde, zum Beispiel altes typisches Handwerk stärker präsentiert würde oder mittelalterliche Gaukler- und Wettspiele für Gaudi sorgten.

Blasmusikfest und Uckermärkische Tage laden vom 4. bis 6. Juni zum Schauen, Staunen und Mitfeiern ein. 270 Musiker, Rummel, Biergarten, Abendprogramme usw. sorgen für Stimmung in der Stadt.

Mit leiseren Tönen sorgt eine Angermünder Konzertreihe sogar für internationales Interesse. Die Angermünder Sommerkonzerte in der Marienkirche sind bereits seit über zwei Jahrzehnten Anziehungspunkt für Konzertfreunde aus nah und fern und für namhafte, weltgereiste Künstler.

Neben Orgelmusiken an der berühmten Barockorgel, begeistern auch Chormusiken, Gospel- oder Kammerkonzerte die Besucher. Erstmals wird in diesem Jahr auch die restaurierte Klosterkirche zum Konzertsaal geweiht.



Schlemmen wie die alten Mönche

Gewaltige Mauern gebieten Ehrfurcht. Simse, Säulen, hohe Fensterbögen zeugen von beeindruckender Baukunst unserer Vorfahren. Das Angermünder Franziskanerkloster lädt aufmerksame Betrachter ein in eine Reise der Jahrhunderte und will zugleich wieder Geschichte fortschreiben.

Seit 1991 wird das Bauwerk in mühevoller Kleinarbeit saniert. Über 1,7 Millionen Mark hat die Rettung des Gemäuers seitdem schon verschlungen, vor allem Fördermittel aber auch jährliche Zugaben aus dem Stadthaushalt in sechsstelliger Höhe sowie viele Spenden. Das Angermünder Kloster wird wieder nutzbar

und bekannt gemacht. Und so wird bereits die feierliche Eröffnung des Klosters am 3. Juli 1999 ein grandioses Erlebnis. Viele Partner, wie die Arbeitsgruppe Kloster des Heimatvereins Angermünde und der Fremdenverkehrsverein haben am Eröffnungsprogramm gefeilt und ganz und gar unbescheidene Knüller vorbereitet.

So soll an diesem Tag zur größten Klostervesper der Welt eingeladen werden. Eine 540 Meter lange Tafel biegt sich unter der Last köstlicher Schlemmereien, Handwerker zeigen mittelalterliche Kunst, Musik erklingt.

Am 10. Juni gastiert der Liedermacher Gerhard Schöne im Kloster.

Kulturtips

4. bis 6. Juni
Uckermärkische Tage
Volksfest in der historischen Altstadt mit Faßbieranstich, Biergarten, Tombola, Tanz, Gaudi-Wettkämpfen, Kinderprogramm...

5. Juni
Uckermärkisches Blasmusikfest
in der historischen Altstadt, 270 Musiker aus ganz Brandenburg spielen auf

10. Juni
Eröffnung der Angermünder Sommerkonzerte
(19.30 Uhr) Liederabend mit Gerhard Schöne im restaurierten Kloster

12. Juni
Orgelkonzert (17 Uhr)
mit Prof. Martin Haselböck aus Wien, Marienkirche

3. Juli
Wiedereröffnung des Franziskanerklosters
mit längster Klostervesper der Welt, Mittelaltermarkt, 16 Uhr Konzert mit The Brass Brothers (Blech-Musik von Bach bis Beatles)

10. Juli
Kammerkonzert (19.30 Uhr)
mit Katharina Glös (Flöte) und Dieter Glös (Orgel) in der Marienkirche

17. Juli
Orgelkonzert (19.30 Uhr)
mit Jobst-Hermann Koch aus Lemgo, Marienkirche

15. August
Orgelkonzert (19.30 Uhr)
mit Lionel Rogge aus der Schweiz, Marienkirche

21. August
Harfenkonzert (19.30 Uhr)
mit Constance Stieber und Franziska Niefeldt aus Berlin in der Marienkirche

28. August
Konzert (19.30 Uhr)
mit dem Preußischen Kammerorchester in der Marienkirche

Karten-Telefon
03331/24446 oder 20289

Adressen

Stadtbauamt Angermünde
Lösenergasse 2b
16278 Angermünde
Telefon 03331/265513
Kontakt: Herr Priebe

Untere Denkmalschutzbehörde
Postfach 101
17281 Prenzlau
Telefon 03984/702263
Kontakt: Frau Zeiger

Brandenburgische Stadterneuerungs-gesellschaft
BSG-Büro Angermünde
im Stadtbauamt
Telefon 03331/265510
nur mittwochs nach telefonischer Anmeldung unter 0331/27168-0
Kontakt: Frau Stähr

BSG-Büro Potsdam
Ludwig-Richter-Straße 23
14467 Potsdam
Telefon 0331/27168-0

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege
Wünsdorfer Platz 4
15838 Waldstadt
Telefon 033702/71282
Kontakt: Herr Schneider

Impressum

Herausgeber
Stadtverwaltung Angermünde
und Brandenburgische Stadterneuerungs-gesellschaft (BSG)

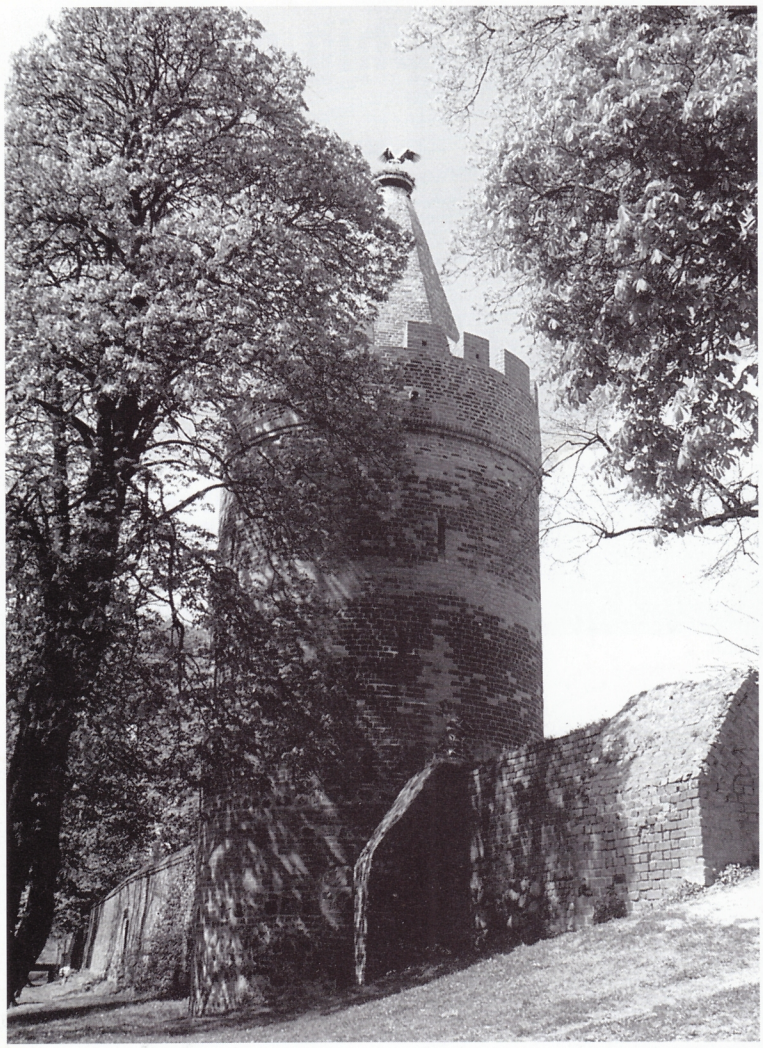
Redaktion
Grafik-Design
Katrin Groß
Altkünkendorf

Druck
Druckhaus Eberswalde

Der PULVERTURM erscheint mehrmals im Jahr in einer Auflage von 5.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Angermünde verteilt.

Heimstatt für Adebar

Der Pulverturm - Wahrzeichen Angermündes



Seit über 100 Jahren nisten Störche auf der Spitze des Angermünder Pulverturms. Lückenlos gibt eine Storchenchronik darüber Auskunft. Nicht allein das imposante Bauwerk wurde so zum Wahrzeichen der Stadt, sondern auch seine treuen Bewohner, deren Ankunft jedes Jahr mit Interesse beobachtet wird.

Der Pulverturm ist das Symbol der historischen Altstadt mit seiner mittelalterlichen Struktur schlechthin, er ist beliebtes Motiv für Maler, Fotografen und Tourismuslogos. Und er ist Namensgeber dieser Zeitschrift.

Was macht den Pulverturm so interessant? Er gehört zu dem kleinen Restgut erhaltener Stadtbefestigung aus dem 13. Jahrhundert, die einst die gesamte heutige Altstadt umschloß. Der wuchtige Pulverturm im Friedenspark zeugt von der Wehrhaftigkeit der gesamten Anlage, diente als Wachturm, Kerker, Pulverlager, Notquartier der Ärmsten und beherbergt heute eine Ausstellung zur Stadtgeschichte. Allein im unteren Geschoß sind die Mauern 2,5 Meter dick. Dennoch hinterließ auch an dem mächtigen Backsteinziegelbau der Zahn der Zeit zerstörerische Spuren.

Erst im vergangenen Jahr wurden die achteckige Turmhaube mit dem Zinnenkranz sowie marode Mauerstellen am Turmschaft mühevoll saniert. Monatelang war der Turm eingerüstet. Naturschützer nutzten die Gelegenheit, das tonnenschwere Nest des Adebars zu entrümpeln. Jetzt hat es sich dort wieder ein Pärchen bequem gemacht.

Fotorätsel

Das Fotorätsel der letzten Ausgabe zur Nische in der Rosenstraße 13 wurde leider nicht gelöst. Von den zwei eingesendeten Antworten war keine richtig. Der Preis konnte nicht vergeben werden und steht dadurch für dieses Rätsel zur Verfügung: **Geschenkgutschein der Angermünder Firma Working Dress und Uckermark Berufsmode GmbH im Wert von 100 DM**

Wenn Sie die Lösung wissen, schreiben Sie die Antwort auf eine Postkarte und senden diese bis zum 6. Juli an das Stadtbauamt Angermünde (Adresse siehe oben).

Für die folgenden Ausgaben des PULVERTURM werden wieder Sponsoren für die Gewinner der Fotorätsel gesucht!

Wo befindet sich diese geschmiedete Klinke?

Vorschau 2/1999

In Angermündes „Hinterzimmern" tut sich was. Die Straßensanierung am Ring zwischen der Schwedter und der Seestraße wird vorbereitet. Damit erhält zugleich die Rückseite des AWO-Seniorenheimes, das Ziel vieler Besucher ist, ein attraktiveres Umfeld und eine bessere Anbindung. Mehr dazu erfahren Sie im nächsten PULVERTURM.

Das Angermünder Rathaus ist nach sechsjähriger Sanierungszeit wieder geöffnet. Was hat sich hinter den Mauern getan? Wie präsentiert sich das Bürger-Haus heute?

Das Angermünder Franziskaner-Kloster erwacht zu neuem Leben.